

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

133 (12.6.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-265278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-265278)

Reisenbauer, der dem Gehen Dolmal eine Wechsellage entgegen mündet, erhebt von letzterem einen Schlag mit einem Kolben.

Freitag, 8. Juni. Die Statthalterin verfügte die Auflösung der bisherigen Gemeinderatssetzung in Götze, weil die neuernannte Gemeinderatssetzung in Folge der Weigerung der beidseitigen Nationalen Weigerung, an der Wahl des Gemeinderatsvorsitzenden teilzunehmen, nicht konstituieren konnte. Zugleich wurde mit der einseitigen Führung der Gemeindegeschäfte bis zur erfolgten Konstituierung der neuen Gemeinderatssetzung ein Beauftragter beauftragt, welchem ein aus Gemeindevorständen gebildeter Beirat beigegeben wurde.

China.

Beijing, 9. Juni. Die Dinge in China liegen, nach den neuesten Nachrichten, unverändert, auch nicht zum Schlimmeren. Die Einigkeit der Großmächte ist bis jetzt nicht gefährdet. Die Vorerbau in eigenen Lande wie auf Fremdbesitz. Durch sie ist die Eisenbahn zwischen Peking und Tsingtau in einer Länge von 80 Kilometer fertig worden. Alle Rumbauten, Weiden u. s. w., sowie fünf bis sechs Bahnhöfe sind vollständig in Tätigkeit gesetzt worden. Wie verläuft, soll die englische Botschaft „China-Expedition“ die sehr mächtig und Bestreben großer Konventionen ist, die Absicht haben, von der chinesischen Regierung bedeutende Entschädigungsummen zu fordern. Inzwischen besteht das Tzung-tsi-Damen, trotzdem es selbst keine Ordnung schaffen kann — oder will, gegen die weitere Landung fremdländischer Truppen. Natürlich lehrt sich Niemand an diesen Protest. Die Meldung, das chinesische General Niehs Truppen hätten die Vorerbaue angegriffen, die die Eisenbahn umweit Tientsin zerstört, gab der Hoffnung Raum, daß die Regierung ihre Politik geändert habe. Aber jetzt erlaubt, Niehs' Truppen hätten den Befehl erhalten, nach dem Lager von Tsai zurückzuziehen, und ihr Vorgehen sei gemäßigter worden. Die amerikanischen Missionare beschwerten an Ma: Kieny um Schutz. Die Missionare in Peking und anderwärts schwebten in großer Gefahr. Allenfalls werden die Kapellen einmündlich und Hunderte von eingeborenen Christen sind niedergemetzelt worden. Die ersten Zustände in Peking bleiben nicht ohne Rückwirkung auf die Provinzen. — Ueber die Maßnahmen der deutschen Regierung wird aus Berlin gemeldet: Bismarck hat den Befehl erteilt, die drei großen Kreuzer vor der Behinderung zu befinden. Der „Itis“ ist aufwärts bis Tientsin gegangen und hat dort zum Schutze der deutschen Kolonien ein Wasserbombenboot gelandet, das eventuell versenkt werden wird. Für die deutschen Kolonien in Tientsin ist also nichts zu befürchten.

Hongkong, 8. Juni. In verloffener Nacht wurde ein kleiner Dampfer, welcher Chinesen aus Hongkong gebiete, und vier mit Petroleum beladene Dampfen im Schleppzug hatte, die nach Canton bestimmt waren, von einer bewaffneten Privatbesatzung in der Nähe von Kap Sinnum, acht Meilen von Hongkong, angegriffen. Nachdem die Piraten die Dampfen geschnitten hatten, nahmen sie den kleinen Dampfer in Besitz und verbrannten in westlicher Richtung.

Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.

Von der Grenze zwischen Natal und Transvaal meldet General Buller vom Freitag aus Yellow Wood Farm: Am 6. d. M. nahm General Buller Gote mit der 10. Brigade und der südafrikanischen Reiteren der Bannweh Wers. Die Verluste der Engländer betragen 4 Tote und 13 Verwundete. In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. brachten wir 4 Gefschütze auf den Bannweh Berg und zwei andere auf den südwärtigen Ausläufer des Inzwele.

Der Mann, der Vater, die Mutter stürzten ihr in heftiger Erregung entgegen. Die qualende Angst und Sorge, die alle Drei, als Erich nach Hause kam und sie nicht vorfand, um sie gelitten haben, machte sich nun, wo sie bei vor ihnen stand, in zornigen Worten Luft: „Was Du mir heute angethan hast, Vene —!“ „Wie konnte Dir so etwas einfallen!“ „Und die Angst, die mir aus Dich ausgeht!“

Und nun spielte sich einer jener dramatischen Familienjense ab, wo die Autoritäten von Mann und Vater sich zusammenschließen, um einer Unmündlichen klar zu machen, daß Alles was sie gefahren und gefürchtet und gedacht und gefolget hat, ein Irrtum sei. Und man verlegte ihr von freizeitlichen und Vorrechten des Mannes, die ihm von der Natur selbst verliehen seien, und von seiner Kraft und besten Einsicht. Für ihn gab es keine Gefahr, aber die Frau würde trauern, sobald sie sich seiner Leitung entgegen wolle. Und es folgte Tränen und Bitten, Nührung von allen Seiten und schließlich großmütiges Verzeihen.

In Erichs Armen war Delene an diesem Abend eingeschlafen. Aber im Traume schaute sie niederhöll und die zuckenden Lippen flüsterten: „Ach, ich hab' ihn so lieb gehabt.“ (Fortsetzung folgt.)

Unter dem Schutze des Feuers griff General Dillgaard heute alle Gebirgsausläufer zwischen Götze und dem Inzwele an. Der von General Dillgaard mohlbar durchgeführte Angriff wurde von den Truppen, für die sein Berg zu steil war, mit ungeheuren Nachdruck ausgeführt; der Feind wurde umflüchtigt und gezwungen, sich aus der sehr starken Stellung zurückzuziehen. Ich glaube nicht, daß wir irgendwelche Verluste gehabt haben, und hoffe, daß aus einer Stellung gewonnen haben, von der aus man Laings Hut unangreifbar machen kann. Die Gattin des Präsidenten Krüger, welche in Pretoria zurückgeblieben ist, empfangt am Freitag die Stadtkommissare der englischen Gardebrigade. Sie erschien vollkommen gelockt und taugliche Höflichkeitbezeugungen mit den Offizieren aus. Der kommandierende Offizier stellte Frau Krüger hierauf mit, er werde eine britische Flagge statt der Burenflagge vor das Präsidialgebäude stellen.

Deutscher Reichstag.

206. Sitzung vom 8. Juni 1900.

Im Bundesrat: Freiherr v. Zheimann, Vorsitzender. Die Delegation zu Art. 35 der Verfassung ist in besserer Stellung bedingt angenommen.

Der Reichstag: Reichstag, Vorsitzender. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen. Der Reichstag beschloß, die Reichsversammlung (eines Reichstages) zu beschließen.

je nach Abstammung zum Austrag gebracht werden und bei Stimmengleichheit als abgelehnt gelten. Außerdem erkräfteten und verlangten die Unterzeichner auch noch, daß die Gesellen sich abzuwenden von der allgemeinen Arbeiterbewegung und deren Streben sich nur auf den Pakt mit den Prinzipalen zu beschränken sollen. All diese stimmte die Buchdruckerorganisation, welche zu jeder Zeit in der Lage gewesen wäre, erstgenannte Erzeugnisse zu verlangen, zu. Die Kündigung des Tarifs hat in der Weise zu geschehen, daß Abänderungsanträge bis 1. Juli eingereicht sein müssen und hierüber bis zum 1. Oktober Beschluß gefaßt sein muß. Die Abänderung tritt dann, sofern der Tarifauschuß dem zugestimmt hat, am 1. Januar in Kraft. Wenn sich aber die Arbeiter auf diese Art binden und vom Koalitionsrecht nicht plöblich Gebrauch machen können, so ist für diese das selbe hinjällig. Es ist deshalb eine Haupterwägung dieser Tarifgemeinschaft, die Buchdruckergehilfen von der allgemeinen Arbeiterbewegung abgegliedert zu haben. Das hat nicht allein die Gewerkschafts- und Parteipresse, sondern auch die gemeinerde Presse konstatirt. Es sei ja auch nur konsequent und logisch, daß, wenn man sich bereit ist, vereinigt, und die Lohn- und Arbeitsverhältnisse friedlich zu regeln sucht, man den Partner als wohlwollenden Freund und wohlwollenden Gegner behandeln muß, wobei naturgemäß diejenige Partei, die als obersten Naturgesetz denjenige betrachtet, daß zwischen Kapital und Arbeit eine Harmonie herrscht, von der Willkür der Gewerkschaften, und deren Grundzüge als überwindender Standpunkt gelten. Daß eine solche Tarifgemeinschaft von den Gesellen acceptirt werden konnte, hat seinen hauptsächlichsten Grund in dem Klassenwollen der Buchdrucker, die sich in diejenige, welche sich in dauernder Arbeit befinden, und in diejenige, welche nur mochen- oder monatlang auf einer Reise beschäftigt werden, hier und da ausheilen und während der übrigen Zeit arbeitslos sind, theilen. Diese beiden Klassen haben verschiedene Interessen: die eine, welche aus ihrer Ruhe und Ordnung nicht herausgerissen werden will, weil sie die Notwendigkeit nicht einseht, die andere, welche ihr elendes Los verbessern will. Für letztere Klasse, die Befreiung, brachte die Tarifgemeinschaft auf 5 Jahre Ruhe und Wohlthun; sie erklärten sich deshalb für dieselbe. Für letztere Klasse brachte die Tarifgemeinschaft so gut wie nichts, denn durch die halbjährige Arbeitsverlängerung wurden nicht nur seine Gehilfen von der Landstraße gebracht, sondern selbst nach Prinzipalblättern das Gegentheil erzeugt, indem intensiver gearbeitet und die Arbeitskräfte mehr ausgenutzt wurden. Die Gehilfenchaft kann aber gemäß der Tarifgemeinschaft niemals eigenmächtig handeln und in eine Aktion treten, und muß sich dann oft selbst ins Gesicht schlagen. Redner führt hierauf recht dralliche Beweise an, wie der Verband vorgehen muß gegen seine eigenen Mitglieder, welche ihre Lage zu verbessern suchen und hierbei gegen die Bestimmungen der Tarifgemeinschaft wenn auch unbewußt verstoßen, wie gegen Mitglieder, welchen ein Kampf von den Prinzipalen gestiftet worden, selbst Streikbrecher ins Feld geführt worden sind. Redner zeigte, wie der Verbandsvorstand, welcher sich voll und ganz für diese Tarifgemeinschaft engagirt hat, die freie Meinungsäußerung in dieser Angelegenheit unterdrückt und Mitglieder ausschloß, die bis zu 30 Jahren dem Verbande angehört hatten, obwohl er statutarisch dazu kein Recht hatte. Um nicht die Tarifgemeinschaft in Gefahr zu bringen, wurde zwischen Vorstand und Prinzipalen ja selbst ein Abkommen getroffen, nichts gegen die Prinzipalklasse zu unternehmen, wie auch die Prinzipale nichts gegen die Verbandsmittelbehörde ihrer Gehilfen zu unternehmen versprochen. Die Prinzipalstoffe, welche Reise-, Arbeitslosen- und Invalidenunterstützung gewährt, ist offensichtlich dazu geeignet, die Gehilfen vom Verband fern zu halten und denjenigen Erlaß für den Verband zu gewähren, welche einen ev. Streik nicht mitmachen wollen. Es ist übrigens nicht richtig, daß bei der Tarifgemeinschaft der Verband als Partner anerkannt worden ist, im Gegentheil. Die ganze Mitwirkung der Prinzipale besteht eigentlich nur darin, von Zeit zu Zeit eine Bekanntmachung zu erlassen, den Tarif zu beahnden. Erst die Gehilfen müssen sich dahinter und die Größeren aufs Spiel setzen, um den Tarif bei renitenten Prinzipalen Geltung zu verschaffen. Sie werden aber nur so lange mitmachen, so lange ihnen der Tarif konvenirt, andernfalls würden sie ihn bekämpfen. Es liegt ja auch nur im eigenen Interesse der Landbarone, daß sie ihre Kollegen auffordern, den Tarif zu begehren und mit den Gehilfen zu verhandeln, wodurch sie eine jahrelange Schonzeit gewinnen. Und auch nach Ablauf der 5 Jahre wird dieser Tarif noch Geltung haben; denn der Leiter des Verbandes hat schon erklärt, die Gehilfen könnten doch nicht bei jeder Tarifrevision eine Lohnherabsetzung und eine Arbeitsverlängerung verlangen. Redner schloß auch dem Leiter des Verbandes die Schuld zu, daß der Verband in ein solches Fahrwasser geraten sei, weil er nicht auf dem Standpunkte der modernen Arbeiterbewegungen stehe, und der Redakteur des Verbandesorgans unterstütze ihn. Redner kennzeichnet, wie man seit der Tarifgemeinschaft auf national-sozialer Seite mit dem Verbande liebte, und wie so verschiedene

Vorkommnisse innerhalb des Buchdruckerverbandes man vom Standpunkte eines Klassenbewußten Arbeiter bekämpfen müsse. Die Nationalsozialen wollen, daß jede Gewerkschaft ihre eigenen Angelegenheiten regeln solle, und glauben, daß, wenn die Gewerkschaften erstarkt sind, den Klassenstandpunkt und somit auch die Sozialdemokratie als überwunden betrachten. Die Uneinigkeit zwischen der Partei und den Gewerkschaften würde dann Gelegenheit geben, über die Sozialdemokratie herzufallen und eigene Kandidaten zu den Parlamenten aufzustellen. Auch das Buchdruckerorgan, der „Correspondent“ baue in diese Reihe und der Ausdruck dieses Blattes, die 57 Abgeordneten hätten noch keine Viertelstunde Arbeitseinsatzung erreicht, gebe auch zu denken Anlaß. Redner kam nunmehr zu dem Streit des Leipziger Kartells und der Generalcommission zu sprechen, betonend, daß Leipzig 1891/92 vollständig auf Seiten der Buchdrucker gestanden und sich aufgeopfert habe, daß es damals den Schwur der Buchdrucker vernommen habe, niemals eine Tarifgemeinschaft zu eingehen und zur Partei zu halten. Leipzig ergriff eine große Enttäufung; denn kein Arbeiter konnte diese Tarifgemeinschaft gutheissen. Es kamen die Wahlen zum Kartell und von den Buchdruckern wurden den Tarifgemeinschaftsgegnern keinerlei Konzeffionen gemacht. Sie wählten nur Tarifgemeinschaftsgegner, infolgedessen die Tarifgemeinschaftsgegner ebenfalls in einer öffentlichen Versammlung ihre Kandidaten nominirten. Das Kartell entschied, beide Parteien zuzulassen, dem Verhältnisse der beiden Parteien gemäß, und zwar mit 4 und 2 Vertretern. Der Verband sollte also auf zwei Vertreter verzichten. Hierauf ging dieser nicht ein, verbat sich vielmehr jede Diskussion über die Buchdrucker. Auf Grund nunmehr folgender eingehender Diskussionen wurde nunmehr vom Kartell der Verband als nicht mehr auf den Boden der modernen Arbeiterbewegung stehend betrachtet und gemäß Statut von einer Vertretung ausgeschlossen. So lange das Kartellstatut und die Beschlüsse des Kartells von den Verbandsbuchdruckern nicht anerkannt wird. Die Generalcommission stellte sich auf Seite des Buchdruckerverbandes und im „Korrespondent“ sowohl als auch im „Vorwärts“ kamen die gegnerischen Stimmen nicht zu Worte, weshalb auch der letzte Gewerkschaftscongreß in einseitiger Weise diese Frage behandelte und sich in gemisser Beziehung für die Tarifgemeinschaft aussprach. Die Gewerkschaftsstatute sind nach Ansicht des Redners insbesondere dazu da, schädliche oder nützliche Vorkommnisse und Einrichtungen eines Berufs zu besprechen zu thun und Frommen der Allgemeinheit, um Ausnahmen zu geben oder die Schädlichkeiten vom Beruf abzuwenden zu lernen. Warum soll den Kartellen verboten sein, was dem Congreß gestattet ist? Warum soll sich ein Kartell nicht mit einer Gewerkschaft beschäftigen, zumal in derselben fortgesetzt gegen die Interessen der Arbeiter gehandelt wird? Es muß einem Kartell freistehen, eine Organisation, in der das Gewerkschaftskartell geschmiedet und als lächerliche Figur hingestellt wird, auszuschließen. Das Kartell hat die Buchdruckerfrage deshalb so an die große Glocke gehangen, um die Arbeiterkraft vor den Schänden der Tarifgemeinschaft zu warnen; denn auch in anderen Gewerkschaften fanden sich Freunde der Buchdruckerartgemeinschaft. Infolge der Unterdrückung der freien Meinungsäußerung und infolge der Ausschüsse der Tarifgegner aus dem Verband grübelte sich die Gewerkschaft der Buchdrucker, welche den Gewerkschaften ein neuer Hock und Halt sein sollte, der sich aus Solidaritätsgedanken ein Theil der Verbandsmittelglieder anschloßen. Den Vertretern dieser Gewerkschaft gegenüber nahm das Kartell den bisherigen Standpunkt ein; also diese Gewerkschaft stellte nunmehr die Vertreter der Buchdrucker. Die Generalcommission hat diese Gewerkschaft nicht anerkannt und der Gewerkschaftscongreß, auf dem in dieser Frage die Verbandsbuchdrucker das erste und das letzte Wort sprachen, hat dem zugestimmt. Hierauf wurde das Leipziger Kartell von der Seite der Kartelle getrennt und die Zentralvorstände haben aber einmütig davon abgesehen, und so ist die deutsche Arbeiterkraft nur um eine Adresse gekommen in dem Falle, daß sie sich an die Kartelle wenden will und das Verzeichniß zur Hand nimmt. (Vehpster Beifall folgte diesem Vortrage.) Die Versammlung, deren Schluß wir in morgiger Nummer bringen, nahm im Weiteren einen sehr lebhaften und spannenden Verlauf. Sie wurde schließlich der vorgedachten Stunde wegen abgebrochen, was hier am Ort auch noch nicht dagesprochen ist. Die Einziehungskommission für die Einkommensteuer hat heute ihre Thätigkeit begonnen und tagt im Rathhausgebäude. Die Generalversammlung des Ortsvereins der Rüstinger-Wilhelmshavener Arbeitervereine, die am Sonnabend stattfand, nahm den Bericht des Vorstandes über die Ausstellung entgegen. Darnach ist dieselbe in jeder Weise für alle Theilnehmenden ausnehmend verlaufen. Für die Abrechnung wurden die Herren Johanns und Gante als Revisoren gewählt. Die weitere Diskussion drehte sich um die Verbesserung der Ausstellungssätze und wurde die Sache einer Kommission zur Vorberathung überwiefen. Klage erhoben gegen den verantwortlichen Redakteur dieses Blattes S. Jacob hat nun doch

Herr Cornelius ob der Kottz, die in unserm Blatte über die Rolle, die er beim Gut- und Rüsthandel mit Herrn Schöffel gespielt, geschrieben hat. Nach der Klageschrift hat ihn hauptsächlich die Behauptung, daß sein Ansehen in der Gemeinde gekürzt sei, zur Klage veranlaßt. Sollte Herr Cornelius wirklich glauben, daß sein Ansehen in der Gemeinde durch diesen Proceß, selbst wenn er mit einer Beurtheilung des Redakteurs endet, steigen wird?

Wilhelmshaven, 11. Juni.
Von der Marine. Das Kanonenboot „Tiger“, hat Befehl erhalten, am 16. Juni die Reise nach Ostasien anzutreten. Nach der Segelordre werden Rotterdam, Eissabon und Tanger angefahren und die Reise wird dann durch den Sueskanal fortgesetzt. Die kaiserliche Yacht „Dohmsgellen“ wird mit den Begleitschiffen „Dela“ und „Steiner“ am 14. Juni nach der Höhe gehen. Die Schiffschiffe kehren von ihren ersten Kreuzfahrten in der Höhe zurück. Wie verstanden, sind „Charlotte“ und „Sensien“ nach Ostasien, „Moltke“ nach Südamerika bestimmt. Die Küstenpanzer „Regie“ und „Obin“ haben Befehl erhalten, bei der Unfallstelle des Schnell dampfers „Deutschland“ zu bleiben, bis die Bergung erfolgt ist. Die Küstenpanzer „Hildebrand“ und „Fritsch“ gehen zu gemeinsamen Übungen täglich in See. Das Minierschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, welches am 17. Juni im Ostasien mit einer großen schwimmenden Scheibe kollidirt, ist bereits wieder ausgehehrt und hat auf dem Strome bei Slesum sechsmal; es wurde auf Seefahrt insipirt. Der Kreuzer „Janja“, ist am 7. Juni von Tsingtau nach Taku in See gegangen. Der Kreuzer „Gefion“, ist am 8. Juni von Tsingtau nach Taku abgegangen.
 Bei einer Uebungsfahrt in der Höhe erlitt nach einer kleineren Kollision des „Ver. Tagel.“ des Torpedoboots „S. 45“ eine Raschenschaar, die Vorbesitzer wurde gebrochen. Das Boot ist zur Reparatur nach der Staatswerft gebracht worden.
Gewerbebehörden. Der Vorstand des Gewerbevereins macht bekannt, daß sämtliche schulpflichtige Lehrlinge der Privathandwerker, sowie deren Gesellen unter 18 Jahren, die auch schulpflichtig sind, oder wenn älter freiwillig am Unterricht Theil nehmen wollen, sich morgen, den 12. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, in Schulgebäude an der Kaiserstraße einfinden sollen.
Auf der großen internationalen Hunde-Ausstellung in London bei Berlin erhielt der Ritterdierrier Hock, der Firma Gebr. Gehele in Wilhelmshaven gehörend, unter sehr harter Konkurrenz einen dritten Preis. Die Ausstellung ist aus allen Theilen Deutschlands, sowie namentlich aus Ausland, England und Frankreich sehr gut besucht.
Im Zirkus Blumenfeld waren gestern beide Vorstellungen sehr gut besucht. Das interessante und an Abwechslungen reiche Programm, dessen jede einzelne Nummer von der vortrefflichen Künstlergattung exalt ausgeführt wurde, fand ungetheilten Beifall. In der heutigen Vorstellung findet großes Heliopreidreiten statt, wobei derjenige, der den Hock dreimal die Manege herumreitet, eine silberne Cylinder-Taschenuhr als Preis erhält. Wie wir hören, gedenkt der Zirkus sich hier nur noch eine kurze Zeit aufzuhalten, da die Arrangements für andere Orte bereits abgeschlossen sind.
Peppens, 11. Juni.
 Eine blutige Schlächerei zwischen Zivil- und Militärpersonen soll, wie das „Wilt. Tagebl.“ in einem Eingangsartikel, am zweiten Pfingstfeiertage hier stattgefunden haben. Daß eine Schlächerei stattgefunden hat, ist leider wahr, jedoch nicht zwischen Militär- und Zivilpersonen, sondern zwischen Matrosen und Matrosen-artilleristen, was hiermit berichtigt werden soll. Daß die Militärbehörde darum nach Peppens auch eine Patrouille sendet, um solche widerliche Schaulust zu verhüten, ist notwendig, denn daß Zivilisten sich zwischen solche Streitenden mischen und ihre Gesundheit und ihr Zeug riskiren, wäre recht leichtsinnig gehandelt.
Barel, 11. Juni.
 Ober Besuch sieht und am Mittwoch bevor. Die Reichstagsabgeordneten Dr. Sohn-Berlin, Lude-Petershausen und Müller-Rothhorn werden dem im Rathhaus stattfindenden Sommerfeste des Bundes der Landwirthe beizuhören. Ein Volkstanz wird dies fest nicht werden, da schon Tag und Stunde den kleineren Bauern es unmöglich macht, der Feier beizuhören. Da keine möglich macht, kann man den kleinen Mann Wagen bevorzugen, denn man noch vor ganz kurzer Zeit sah die Thür einleien. Oberr will der Bund mit dieser Feier verbunden, daß seine Mitglieder alle ben besteren Ständen angehören? Nichtig würde wohl sein.
Die diesjährige öffentliche Impfung der im Jahre 1899 geborenen, noch nicht geimpften Kinder, und der Refektanten aus früheren Jahren, sowie die Wiederimpfung der im Jahre 1888 geborenen Schulkinder wird vom Amtsarzte, Dr. med. Rinjen in Barel vorgenommen werden: für die Schulkinder Borgstede am Mittwoch den 13. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, in Wilmens Wirthshaus zu Borgstede und ebenfalls am 20. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, die Refektanten der Impfung; für die Schulkinder

Oberkroße am Donnerstag, den 14. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Schule zu Oberkroße und ebenfalls am 21. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, die Refektanten der Impfung; für die Schulkinder Aljähren und Grämen-Lampfelde am Freitag, den 15. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, in Bories Wirthshaus zu Aljähren und ebenfalls am 22. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, die Refektanten der Impfung; für die Schulkinder Spöke am Sonnabend, den 16. Juni d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Schule zu Spöke und ebenfalls am 23. d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, die Refektanten der Impfung. Die zu impfenden Kinder und wieder zu impfenden Schulkinder sind an den abgedachten Tagen zur Impfung beim zur Kontrolle von deren Eltern, Pflegsleitern oder Vormündern zu stellen.
Bremen, 10. Juni.
 Mit Bedrängt man Mäuse. Der Lloyd-Dampfer „Großer Kurfürst“ hat gestern seine zweite Reise nach New York angetreten. An Bord desselben befinden sich etwa 60 Vertreter der deutschen Presse, die auf Einladung des Lloyd die Fahrt bis Gherbourg natürlich gratis mitmachen und sich von dort mit der Bahn nach Paris begeben. Nach den Lobreden, die schon vor der Abfahrt bei einem Kommerseits der Pressevertreter auf den Lloyd gehalten worden sind, zu schließen, werden diese nach beendeter Reise ihre Feder mit der größten Begeisterung in den Dienst des Nord-Lloyd stellen, auch für Subventionen aus Reichsmitteln.
Aus den Vereinen.
Vereinskalender.
 Bant-Wilhelmshaven.
 Verband der Maurer, Dienstag, 12. Juni, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in Scharnhoffers „Zirkel“ zu Zumbel.
Vermischtes.
Der Postträger Riess der bekanntlich der Post in Wüster 130 000 M. entwendet hatte, ist von dem dortigen Straßmann zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt worden.
Ein Eisenbahnunfall ereignete sich am 6. Juni Abends bei dem Dorfe Kelp in Hinterpommern in Folge von Versehen eines Ausweichgleises. Dort entgleiste der von Belgard kommende Güterzug. Leider sind auch vier Mann der Zugbegleitungsmanufaktur zum Theil schwer verletzt. Der Zugführer hat sehr schwere innere Verletzungen und auch solche am Kopf erlitten; der Lokomotivführer hat einen Fußknöchelbruch, ein Bremser einen Armbruch erlitten. Ein Wirtler ist, obwohl er von den Trümmern fast begeben war, mit einigen Abschürfungen abgongkommen.
Neuere Nachrichten.
Berlin, 9. Juni. Das Herrenhaus hat heute als unterste Grenze für die Umsatzsteuer 400 000 Mark festgesetzt.
Hamburg, 9. Juni. Der Hamburger Börsenhalle wird von der Boermann-Gesellschaft mitgetheilt: Unter Bezugnahme auf verschiedene seitdem notigen betreffend Förderung englischer Kapitalien mit den Dampfern unserer Linie zwischen Cap-Hat und der Westküste erlauben wir uns Ihnen mitzutheilen, daß sich dieselbe lediglich auf die Auswechslung der händigen Befahrung um Walfischerei bezieht. — Es handelt sich dabei um die Beförderungen von etwa 80 Mann.
London, 10. Juni. General Forrester-Walker meldet aus Kapstadt: Eingeborene berichten, daß die Buren in drei Kolonien gefahren früh in der Nähe von Jenningsfruit landen. Die Eisenbahn zwischen Amerika-Station und Kordrenal ist fast vollständig zerstört. — Ausßer telegraphisch, Der Feind hat seine sehr sorgfältig vorbereitete Streifung verlassen und ist 26 Meilen nach Nordwesten zurückgegangen. Die britischen Verluste betragen 2 Töde, 11 Verwundete.
Operta, 9. Juni. Im Zollhause ereignete sich heute eine Explosion, welche man auf Sprengpatronen zurückführt. Eine Person wurde getödtet, mehrere verwundet. Man glaubt, daß unter den Trümmern noch ein Todter begeben liegt.
Shanghai, 9. Juni. Die Stadt Tung-Tschoo ist niedergebrannt, die dortigen Missionare sind aber gerettet.
Zinnis, 10. Juni. Ungefähr 1500 Mann fremder Truppen sind heute früh von hier in zwei Eisenbahnzügen nach Peking abgegangen. Die Stadt Tung-Tschoo ist niedergebrannt, die dortigen Missionare sind aber gerettet.
Letzte telephonische Nachrichten und Depeschen.
Rief, 11. Juni. Das Kanonenboot „Tiger“ hat Befehl erhalten, am 16. Juni nach Ostasien abzugehen.
Rom, 11. Juli. Von den 39 gefahren stattgegebenen Sitzmahlen sind 36 bekannt. Gemählt wurden 29 Konstitutionelle, von denen 9 zur Opposition und 7 zur äußersten Linken (Sozialdemokraten) gehören.
St. Louis, 11. Juni. Gestern Abend wurde seit Beginn des Streiks zum ersten Mal nach Eintritt der Dunkelheit der Betrieb aufrecht erhalten. Es kam wieder zu Unruhen, die Wagen wurden mit Steinen beworfen und einer mit Dynamit in die Luft gesprengt. Sieben Personen wurden seit Beginn des Streiks getödtet und hunderte verwundet. Der öffentliche Schaden beläuft sich auf 20 Millionen Dollar.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von 350 ebn Füllsand zur Umpflasterung hiesiger Straßen soll vergeben werden. Angebote sind uns bis
Sonnabend den 16. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
einzuweisen.
Die Lieferungsbedingungen können im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses eingesehen werden.
Wilhelmshaven, den 7. Juni 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Dem Arbeiter **Secker** ist die Aufsicht über das Schichten und Reparieren der Schloten aus dem Bauplatz der dritten Volksschule übertragen.
Derpens, den 7. Juni 1900.
Gutzeit, Jurat.

Immobil-Verkauf.
Ich habe Auktions, das an der äußerst verkehrsreichen **Neuen Wilhelmsh. Straße 6** zu dem belagene
Hausgrundstück
öffentlich zu verkaufen.
Das Immobilien besteht aus einem vier Wohnungen und zwei Läden mit Wohnungen enthaltenden,
fast neuen, massiven Gebäude
und einem verhältnismäßig recht großen Garten. Es bringt zur Zeit an Jahresmiete rund 2000 Mk. ein. Als Anzahlung wird eine Summe von 6000 Mark verlangt. Rest kann gegen mäßigen Zinsfuß stehen bleiben. Das Grundstück eignet sich seiner günstigen Lage und Einrichtung wegen zum Betrieb eines jeden Geschäftes. Neben dem Geschäft befindet sich eine schöne Kaufstraße. Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf
Dienstag den 12. Juni d. J.,
Abends 7 1/2 Uhr,
in **Ratho** Wirthshaus in Neudremmen. Falls ein annehmbares Gebot abgegeben wird, soll im dritten Termin der Zuschlag erteilt werden.
Dant, Juni 1900.

Mandatar Schwitters.
Immobil-Verkauf.
Die Herren **Gebrüder Gerdes** zu Neudremmen resp. Wilhelmshaven haben mich beauftragt, ihr **Grenzstraße Nr. 2** belagene
Wohnhaus
unter der Hand zu verkaufen.
Das Haus ist in bestem baulichen Zustande und enthält sechs Wohnungen.
Der Kaufpreis ist sehr niedrig gehalten, die Anzahlung nur gering. Der Eintritt kann beliebig erfolgen.
Etwas gewinnbringende weitere Auskünfte werden sehr gern entgegen genommen.
Derpens, den 6. Juni 1900.
R. Abels.

Verkauf eines Bauplatzes.
Am **Dienstag den 12. d. M.,**
Abends 8 Uhr,
soll in der **Rathh. Wirthschaft** „Jeverländischer Hof“ an der Grenzstraße in Neudremmen
ein an der **Thellen- u. Mittelstraße** belegener **Geplatz** zur Größe von **19x24 Quadratmetern** Baufläche
öffentlich verkauft werden.
Dant, den 9. Juni 1900.
Schwitters.

Jede Ueberwegung
sowie das Bleichen von Wäsche auf meinen Säubereien seitens Erwachsener oder Kinder werde fortan nicht mehr dulden. Es wird strengstens darauf geachtet und Zuwiderhandelnde zur Anzeige gebracht.
Reuende, den 8. Juni 1900.
Joh. Euken.

Bur Beachtung!
Ich beabsichtige in meinem im Bau begriffenen Hause hinter dem Rathhause (Bordumstraße)
drei Läden
einzurichten. Etwasige Restanten werden erkauf, ich mit mir in Verbindung zu setzen wozu Vereinbarung darüber, wie sie die innere Einrichtung müssigen.
J. Müller, Klempnermfr.
Hiermit fordere den Schlachtergesellen **Erich Eggerichs** auf, innerhalb acht Tagen seine Sachen abzulösen, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigentum betrachte.
Louis Engelke, Rheinischer Hof, Börsenstraße 5.

Wetterfeste Anstrichfarbe!
für Siebel, Holzgüsse usw., wie dieselbe jetzt auch von anderer Seite angeboten wird, ist von mir schon seit längerer Zeit eingeführt und bereits ein Probenstück an meinem Hause damit gemacht.
1 Pfd. streichfest. Farbe kostet bei mir nur 15 Pf.
Ed. Panubacker,
Neue Wilhelmsh. Str. 66.

Zu verkaufen
30 Stück große u. kleine Schweine auf Zahlungsfrist.
Carl Heiken, Heppens, Mühlenweg 11.
Zu verkaufen
30 bis 40 große und kleine Schweine auch auf Zahlungsfrist.
F. Wilken,
Dant, Margarethenstraße 1.
Fahrräder
werden sachgemäß bei billigen Preisen repariert von
Bernh. Malanowsky,
Mechaniker und Elektriker, Wilhelmshaven, Koonstraße 17a.
Billig zu verkaufen
1 Milchschaf, mehrere Rassehühner, 1 Glucke mit Küken.
J. Müller, Klempner.
1 starker Doppelpony
mit Geschir und 1 Besenwagen, billig.
Dant, Nordstraße 10.
Junge Mädchen
welche das Buchbinden, Malereizeichnen, Garnieren und praktische Arbeiten erlernen wollen, können sich jederzeit melden.
G. Silers, Damenschneiderei, Beel. Börsenstr. 73, 2 Tr.
Gutes Logis
zu vermieten
Börsenstraße 13.

Versammlung.
Alle in das Handelsregister aus den Gemeinden Dant, Heppens und Reuende eingetragenen Handels- und Gewerbetreibenden werden dringend eruchtet, am
Dienstag Abend 9 Uhr
im Gasthof „Zum Jeverländischen Hof“ zu erscheinen, zwecks Besprechung über die Wahl von Vertretern zur Handelskammer.
Der Einberuter.

Zu miethen gesucht
in Althheppens an guter Lage geeignete Lokalitäten, für ein Kolonialwaaren-Geschäft passend. — Desgleichen zwischen Belfort und Neudremmen, in der Nähe von Friedrichshof.
Offerten sind unter **V. 56** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu vermieten
freundliches Logis für 1 oder 2 junge Leute per sofort oder später.
Brodt, Banter Straße 2.

Zu vermieten
zum 1. Juli eine freundl. Oberwohnung am Banter Markt. Näheres bei
E. Heilmann, Dant.

Zu vermieten
zum 1. Juli zwei vierzünigige Unterwohnungen.
W. Drefel,
Mittelschiffstraße 16.

Zu vermieten
zum 1. August eine Unterwohnung am Banter Dafen.
Chr. Föker.

Zu vermieten
zum 1. August zwei dreizünigige Oberwohnungen.
J. Dierks, Ede Bremer Str. 21.

Zu vermieten
ein gut möbilites Zimmer Bücherei-straße 20, 2. Et. l., im Hause des Hrn. Uhrmacher Schönbom.

Gesucht
per sofort wegen Erkrankung des jetzigen ein gut möbilites Zimmer Bücherei-straße 20, 2. Et. l., im Hause des Hrn. Uhrmacher Schönbom.

Lehrling gesucht.
Ein kräftiger Knabe, der Lust hat, das Schmelzbandwesen zu erlernen, wird nach Seefeld (Dutjadingen) gesucht.
Näheres zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. August ein junges Mädchen zur Auskult in der Wirthschaft, sowie ein Dienstmädchen für auswärtig; ferner zum 1. Juli ein Stundenmädchen.
Frau Wehrle, Tombeid 27.

Suche per sofort einen Anrecht.
A. Wagner, Dant, Dafenstr., Kohlenhandlung.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Schmeden,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankh.
Oldenburg, Gortopstrasse.

Malergehilfen
suchen auf sofort
Habben & Neuse.

Nachruf.
Sonntag Morgen 10 Uhr starb nach langer Krankheit unser Freund und Arbeitskollege
Carl Litter
im Alter von 62 Jahren, was hiermit allen Freunden und Kollegen zur schuldigen Anzeige gebracht wird.
Der Verstorbene, dessen biederes Wesen von Allen gleich hoch geschätzt wurde, war uns stets ein lieber, unvergeßlicher Freund und Kollege.
Ehre seinem Andenken!
Die Arbeitskollegen aus d. **Hammerschmiede d. S. B.**
Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, Jeverische Straße 7, aus statt.

Kartellkommission.

Donnerstag: Sitzung.
Allseitiges Erscheinen erwünscht.
Freiwillige Feuerwehr Dant.
Mittwoch den 13. Juni,
Abends 7 1/2 Uhr:

Uebung.
Das Erscheinen der aktiven u. passiven Mitglieder ist erforderlich.
Das Kommando.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.
Sonntag den 17. d. Mts.,
Morgens präz. 7 Uhr:

Uebung i. v. A.
Die angehängte Uebung am Ringweg den 13. d. Mts. fällt aus.
Das Kommando.

Circus L. Blumenfeld
Wilhelmshaven
auf dem Circusplatz des Hrn. J. Kotze im Stadtteil Ostf.

Grosse Elite-Vorstellung
verbunden mit
großem Preis-Erfreuen.
Schauspieler
L. Blumenfeld, Direktor.

Die festesten, kernigsten und haltbarsten
Sohlen
sowie schönen **Sohleder-Abfall** erhält man zu billigen Preisen in der **Lederhandlung von C. Ocker**
Reuheppens, am Markt, Knorrstr. 6.

Rohlenjäure
sowie hochfeines Malzbier empfiehlt
R. Herbers, Bierverlag,
Dant, Werftstraße 10.

Möbel
kauft man am vortheilhaftesten bei
H. A. Reinners, Viktoriastr. 79.

Die Kornbranntweinbrennerei von Gebr. Wenckebach
Sergberg a. Harz,
empfiehlt ihre garantiert reinen **Kornbranntweine.**

Spezialität Harzblume.
Alleinige **Niederlage und Vertrieb** für **Wilhelmshaven u. Umgegend**
Fritz Wachenhausen,
Dant, Beel. Koonstraße 25.

Todes-Anzeige.
Am Sonntag Morgen 10 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem Leiden unser lieber, unvergeßlicher Vater, Schwieger-, Großvater und Bruder, der **Schmid**
Carl Litter
im Alter von 62 Jahren. Dies zeigen in tiefer Trauer allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid an
Carl Litter nebst Frau,
Hermann Litter nebst Frau,
Kordensham,
Emil Litter.
Die Beerdigung findet **Mittwoch den 13. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr**, d. Trauerhause, Jeverische Straße 7, aus statt.

Danksgiving.
Allen Demen, die uns beim Ableben und bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer unvergeßlichen guten Mutter ihre Theilnahme in so überaus liebevoller Weise bewandten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
F. Stark nebst Kindern.